

Rainer Riesner

# Messias Jesus

Seine Geschichte,  
seine Botschaft  
und ihre Überlieferung

 **BRUNNEN**  
Verlag GmbH · Gießen

Die THEOLOGISCHE VERLAGSGEMEINSCHAFT (TVG)  
ist eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage Brunnen Gießen  
und SCM-Brockhaus Witten.

© 2019, Brunnen Verlag GmbH, Gießen  
[www.brunnen-verlag.de](http://www.brunnen-verlag.de)  
Umschlaggestaltung:  
Druck:  
ISBN 978-3-7655-

Für Daniel, Hanna–Maria,  
Damaris und Lukas



# Inhalt

<b>HÄUFIGE ABKÜRZUNGEN .....</b>	<b>11</b>
<b>EINFÜHRUNG .....</b>	<b>15</b>
<b>KAPITEL 1: DIE HOFFNUNGEN .....</b>	<b>19</b>
1. Die Verheißung ewiger Herrschaft an König David .....	19
2. Prophetische Zukunftshoffnungen .....	22
3. Katastrophe und Neuanfang .....	25
4. Die jüdische Diaspora und ihre Hoffnungen .....	27
5. Messianische Prophetie und priesterliche Theokratie .....	30
6. Torah, Weisheit und Messias .....	34
7. Die makkabäische Krise und apokalyptische Erwartungen .....	36
8. Die Sadduzäer und kein Messias .....	40
9. Die Essener und zwei Messiasse .....	41
10. Die Pharisäer und ein Messias .....	43
11. Die Zeloten und der messianische Aufstand .....	48
12. König Herodes der Große als Messias? .....	49
13. Die Hoffnungen der alten Chassidim .....	50
14. Das Warten der Davids–Nachfahren .....	51
<i>Exkurs 01: Der herodianische Tempel</i> .....	54
<i>Exkurs 02: Synagogen und Schulen</i> .....	57
<i>Exkurs 03: Das Jerusalemer Essener–Viertel</i> .....	60
<b>KAPITEL 2: DIE HERKUNFT .....</b>	<b>63</b>
1. Die Geburtsgeschichten bei Matthäus und Lukas .....	63
2. Nazareth oder Bethlehem? .....	63
3. Bethlehem in Galiläa oder Judäa? .....	66
4. Bethlehem und der Zensus .....	67
5. Eine unabhängige Lokaltradition für Bethlehem? .....	71
6. Der „Herdenturm“ und das Erscheinen des Messias .....	73
7. Der „Stern“ des Messias .....	74
8. König Herodes und das Messiaskind .....	76
9. Flucht nach Ägypten? .....	79
10. Eine messianische Geburt .....	80
11. Eine davidisch–chassidische Sippe .....	82
12. Nazareth, eine messianische Siedlung .....	85
13. Das fromme Elternhaus .....	88
14. Ungewöhnliche Züge .....	91
<i>Exkurs 4: Bethlehem</i> .....	93
<i>Exkurs 5: Nazareth</i> .....	95
Exkurs 6. Die Stammbäume von Jesus bei Matthäus und Lukas .....	97

**KAPITEL 3: DIE BERUFUNG ..... 99**

1. Die Chronologie des öffentlichen Wirkens von Jesus.....	99
2. Die Umkehrbewegung von Johannes dem Täufer .....	101
3. Die messianische Verkündigung des Täufers .....	103
4. Die Messias–Berufung bei der Taufe im Unteren Jordan .....	105
5. Die messianische Bewährung in der Wüste von Judäa .....	110
6. Menschensohn, Messiasgeheimnis und Gottesherrschaft .....	113
7. Gottesherrschaft und Wunder .....	116
8. Tischgemeinschaft und Vergebung .....	117
<i>Exkurs 7: Täufer–Orte .....</i>	<i>119</i>
<i>Exkurs 8: Die Gottesanrede „Vater“ .....</i>	<i>121</i>

**KAPITEL 4: DIE ANFÄNGE ..... 123**

1. Die messianische Konzentration auf Galiläa .....	123
2. Ein erstes Messias–Zeichen in Kana in Galiläa .....	124
3. Das messianische Erlassjahr und Nazareth .....	126
4. Zuhause in Kafarnaum? .....	129
5. Die Städte, der „einsame Ort“ und die Wanderpredigt .....	131
<i>Exkurs 9: Kana in Galiläa .....</i>	<i>133</i>
<i>Exkurs 10: Kafarnaum.....</i>	<i>134</i>
<i>Exkurs 11: Bethsaida.....</i>	<i>138</i>
<i>Exkurs 12: Sepphoris und Tiberias.....</i>	<i>140</i>
<i>Exkurs 13: Magdala.....</i>	<i>143</i>

**KAPITEL 5: DIE GOTTESHERRSCHAFT..... 147**

1. Reich Gottes, Himmelreich oder Gottesherrschaft?.....	147
2. Die Gottesherrschaft im Alten Testament und Frühjudentum .....	148
3. Gottesherrschaft als Raum und Geschehen.....	152
4. Machttaten als Anbruch der Gottesherrschaft.....	154
5. Gottesherrschaft und Glaube.....	158
6. Gottesherrschaft und Vergebung.....	159
7. Gottesherrschaft und Umkehr .....	162
8. Die zukünftige Vollendung der Gottesherrschaft.....	169
9. Der verborgene Messiaskönig.....	170
10. Gottesherrschaft, Gottesvolk und Gotteswille .....	171
<i>Exkurs 14: Nain .....</i>	<i>172</i>
<i>Exkurs 15: Wunder .....</i>	<i>173</i>

**KAPITEL 6: GOTTESFAMILIE UND GOTTESWILLE..... 179**

1. Das endzeitliche Gottesvolk als Gottesfamilie.....	179
2. Gotteskindschaft und heiliger Geist .....	182
3. Gotteskindschaft und Gebet .....	183
4. Gotteskindschaft und Gehorsam .....	186
5. Natürliche Familie und Gottesfamilie .....	187
6. Der Tempel und religiöse Autoritäten.....	187

7. Der Messias–Menschensohn und der endzeitliche Gotteswille .....	190
8. Die Gabe vor der Aufgabe .....	194
9. Das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe .....	196
10. Der Wert des Wortes.....	197
11. Macht und Dienen.....	198
12. Besitz und Teilen .....	200
13. Männer und Frauen .....	204
14. Zuwendung zu Kindern.....	207
15. Richten und Vergeben.....	209
16. Umgang mit Feinden.....	211
17. Warten und Handeln .....	213
18. Bekenntnis, Verfolgung und Bewahrung .....	215

## **KAPITEL 7: DER SCHÜLERKREIS..... 217**

1. Berufung zur Nachfolge des Messias.....	217
2. Heimat- und Familienlosigkeit.....	219
3. Berufs– und Besitzverzicht .....	220
4. Leidens– und Todesbereitschaft.....	223
5. Gemeinsames Leben .....	225
6. Das programmatische Jüngergebet .....	227
7. Verheißungen und Warnungen .....	230
8. Jesus als messianischer Lehrer I: Lehrsummarien .....	231
9. Jesus als messianischer Lehrer II: Gleichnisse .....	233
10. Die Jünger als erste Tradenten .....	235
<i>Exkurs 16: Nicht–responsorisches Amen.....</i>	<i>237</i>

## **KAPITEL 8: MISSION UND KRISE IN GALILÄA ..... 239**

1. Die Kritik der Pharisäer .....	239
2. Die Abweisung des Zelotismus.....	241
3. Begegnung mit Essenern?.....	243
4. Beziehungen zur Oberschicht?.....	245
5. Die Stellung zu den Heiden .....	246
6. Kontakte zu Samaritanern.....	247
7. Die Aussendung der Jünger in Galiläa.....	248
8. Die Verkündigung der Boten .....	251
9. Die Gewaltlosigkeit der Boten.....	254
10. Die messianische Speisung .....	255
11. Das Gericht über Galiläa.....	256
12. Die Bedrohung durch Herodes Antipas .....	258
<i>Exkurs 17: Sychar und der Jakobs–Brunnen.....</i>	<i>259</i>
<i>Exkurs 18: Zwei Speisungswunder?.....</i>	<i>261</i>

## **KAPITEL 9: DIE OFFENBARUNG ..... 263**

1. Die Begründung des Zwölferkreises .....	263
2. Das Petrus–Bekenntnis bei Caesarea Philippi.....	265
3. Das „Geheimnis der Gottesherrschaft“ .....	269

4. Der leidende Menschensohn–Gottesknecht .....	271
5. Die Verwandlung auf dem „sehr hohen Berg“ .....	275
6. Die Zwölf als herausgehobene Tradenten .....	276
7. Ein rätselhaftes Zeichen .....	278
8. Der letzte Zug nach Jerusalem .....	279
<i>Exkurs 19: Caesarea Philippi und der Hermon</i> .....	279
<i>Exkurs 20: Jericho</i> .....	281
<b>KAPITEL 10: FRÜHES WIRKEN IN JERUSALEM .....</b>	<b>283</b>
1. Mehrmaliger Aufenthalt in Jerusalem .....	283
2. Jesus und der Turm von Siloah .....	284
3. Heilung bei Bethesda .....	285
4. Umkehrruf am Laubhüttenfest .....	285
5. Der Teich Siloah und der Messias .....	288
6. Das Hirten–Gleichnis .....	289
7. Steinigungsversuch am Chanukka–Fest .....	290
<i>Exkurs 21: Bethesda</i> .....	291
<i>Exkurs 22: Siloah</i> .....	294
<i>Exkurs 23: Ephraim</i> .....	296
<b>KAPITEL 11: LETZTE TAGE IN JERUSALEM .....</b>	<b>297</b>
1. Ein letztes Zeichen .....	297
2. Der messianische Einzug und die Davidssohn–Frage .....	298
3. Tempelaktion und Vollmachtsfrage .....	302
4. Die Ansage der Tempelzerstörung .....	304
5. Das Kampfgleichnis von den mörderischen Weinbergspächtern .....	305
6. Das Gericht über Jerusalem .....	310
7. Das Zeichen des Feigenbaums .....	312
8. Die Totensalbung in Bethanien .....	314
9. Worte über das Ende der Zeit .....	316
10. Die „Wehen“ einer neuen Schöpfung .....	317
11. Pseudo–Messiasse, Krieg in Judäa und das Ende des Tempels .....	319
12. Kosmische Katastrophen und das Kommen des Menschensohns .....	321
13. Der Zeitpunkt des Endes, Gottes Souveränität und die Bereitschaft .....	324
14. Die tödliche Bedrohung durch die Sadduzäer .....	329
<i>Exkurs 24: Der Ölberg, Bethphage und Bethanien</i> .....	330
<b>KAPITEL 12: DIE BEIDEN PROZESSE .....</b>	<b>333</b>
1. Chronologie der Passionsgeschichte .....	333
2. Das messianische Passah–Abschiedsmahl .....	338
3. Die Ankündigung der Jüngerflucht .....	344
4. Die Verhaftung in Gethsemane .....	345
5. Ein Prozess oder zwei? .....	349
6. Das Vorverhör durch Hannas .....	350
7. Die Verleugnung durch Petrus .....	351
8. Der Prozess gegen den Pseudo–Messias vor dem Synhedrium .....	352



9. Der Prozess gegen den Messias-Prätendenten vor Pilatus.....	358
10. Vor Herodes Antipas.....	358
11. Missglückte Passah-Amnestie und Todesurteil.....	359
12. Geißelung und Verspottung.....	361
13. Die Kreuzigung des „Königs der Juden“ auf Golgatha.....	362
14. Letzte Worte und Tod.....	364
<i>Exkurs 25: Der Abendmahlssaal.....</i>	<i>367</i>
<i>Exkurs 26: Gethsemane.....</i>	<i>369</i>
<i>Exkurs 27: Der Kaiphas-Palast.....</i>	<i>370</i>
<i>Exkurs 28: Das Praetorium des Pilatus.....</i>	<i>371</i>
<i>Exkurs 29: Golgatha und das Grab von Jesus.....</i>	<i>373</i>

## **KAPITEL 13: DER FREISPRUCH ..... 383**

1. Die Bestattung durch Joseph von Arimathia.....	383
2. Das leere Grab.....	384
3. Die Realität der Auferstehung.....	387
4. Wiederbegegnungen in Jerusalem, Judäa und Galiläa.....	391
5. Die erste messianische Gemeinde in Jerusalem.....	395
<i>Exkurs 30: Emmaus.....</i>	<i>397</i>

## **KAPITEL 14: DIE ÜBERLIEFERUNG ..... 399**

1. Die „Zwölf“ in Jerusalem.....	399
2. Die Evangelien-Überschriften.....	402
3. Petrus und Markus.....	406
4. Die Jesus-Familie in Jerusalem und Judäa.....	410
5. Die Judenchristen in Galiläa.....	411
6. Die „Hellenisten“ und Antiochien.....	412
7. Paulus und die Jesus-Überlieferung.....	413
8. Das Markus-Evangelium und Rom.....	415
9. Das Lukas-Evangelium und die paulinischen Gemeinden.....	421
10. Das Matthäus-Evangelium und die Judenchristen Syriens.....	425
11. Die synoptischen Evangelien und ihre Quellen.....	428
12. Der Weg der johanneischen Tradition.....	430
13. Die vier „kanonischen“ Evangelien vor Irenäus.....	432
14. Der Ursprung der Vier-Evangelien-Sammlung.....	434
<i>Exkurs 31: Nichtchristliche Quellen.....</i>	<i>435</i>
<i>Exkurs 32: Memorieren und Notizen.....</i>	<i>439</i>
<i>Exkurs 33: Die synoptische Frage.....</i>	<i>440</i>
<i>Exkurs 34: Die johanneischen Christus-Reden.....</i>	<i>443</i>
<i>Exkurs 35: Apokryphe „Evangelien“.....</i>	<i>445</i>

## **KAPITEL 15: DIE ERFORSCHUNG ..... 447**

1. Die sogenannte „vorkritische“ Phase.....	447
2. Aufklärung, Kritik und Hyperkritik.....	449
3. Leben-Jesu-Forschung, Literarkritik und Religionsgeschichte.....	451
4. „Formgeschichtliche“ und „skandinavische“ Schule.....	454

5. Die „Dritte Frage nach Jesus“ und der „Erinnerte Jesus“ .....	456
6. Methoden und Kriterien .....	459
7. Die Zuverlässigkeit der Evangelien .....	460
<b>NACHWORT .....</b>	<b>465</b>
<b>ANHÄNGE .....</b>	<b>468</b>
Anhang 1: Zeittafel .....	468
Anhang 2: Das Turiner Grabtuch .....	468
Anhang 3: Jesus-Bücher .....	475
<b>REGISTER .....</b>	<b>479</b>
Stellenregister .....	479
Namens- und Sachindex .....	481
Autorenregister .....	481

## Häufige Abkürzungen

Weitere Abkürzungen in: Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaft nach RGG<sup>4</sup> (UTB 2868), Tübingen 2007.

AnB	Anchor Bible (New York)
ABD	Anchor Bible Dictionary (New York)
ABG	Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte (Leipzig)
Ant	Josephus, Antiquitates Judaicae (Jüdische Altertümer)
ATD	Das Alte Testament Deutsch (Göttingen)
b	Babylonischer Talmud
Baldi	D. BALDI, Enchiridion Locorum Sanctorum. Documenta S. Evangelii Loca Respicientia. Jerusalem 1982
BARev	Biblical Archaeological Review (Washington DC)
BAZ	Biblische Archäologie und Zeitgeschichte (Gießen)
Bell	Josephus, Bellum Judaicum (Jüdischer Krieg)
BETL	Bibliotheca Ephemeridum Theologicarum Lovanensium (Leuven/Louvain)
BIS	Bible Interpretation Series (Leiden/Boston)
Bill	H. L. STRACK/P. BILLERBECK, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, München I–IV, München 1924–1961
BThSt	Biblisch–theologische Studien (Neukirchen–Vluyn)
BWANT	Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament (Stuttgart)
BZ	Biblische Zeitschrift (Freiburg)
BZNW	Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft (Berlin/New York)
CBL	O. BETZ/B. EGO/W. GRIMM (Hrsg.), Calwer Bibellexikon I/II, Stuttgart 2003
CBQ	Catholic Biblical Quarterly (Washington DC)
CSEL	Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum (Turnhout)
ECNT	Exegetical Commentary on the New Testament (Grand Rapids MI)
EKK	Evangelisch–katholischer Kommentar zum Neuen Testament (Neukirchen–Vluyn)
ET	Expository Times (London)
EWNT	H. R. BALZ/G. SCHNEIDER (Hrsg.), Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament I–III, Stuttgart <sup>2</sup> 1992
FRLANT	Forschungen zur Literatur des Alten und Neuen Testaments (Göttingen)
GBL	H. BURKHARDT u. a., Das Große Bibellexikon I–III, Wuppertal/Gießen <sup>2</sup> 1990
GCS	Die griechisch–christlichen Schriftsteller (Berlin)
HE	Eusebius, Historia Ecclesiastica (Kirchengeschichte)
HNT	Handbuch zum Neuen Testament (Tübingen)
HTA	Historisch–theologische Auslegung (Witten/Gießen)

---

HThK	Herders theologischer Kommentar zum Neuen Testament (Freiburg)
HTR	Harvard Theological Review (Cambridge MA)
ICC	International Critical Commentary (Edinburgh)
IEJ	Israel Exploration Journal (Jerusalem)
j	Jerusalem Talmud
JBL	Journal of Biblical Literature (Philadelphia)
JET	Jahrbuch für evangelikale Theologie (Wuppertal/Witten)
JJS	Journal of Jewish Studies (Oxford)
JSHJ	Journal for the Study of the Historical Jesus (Leiden)
JSHRZ	Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit (Gütersloh)
JSNTS	Journal for the Study of the New Testament Supplement (Sheffield)
KEK	Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament (Göttingen)
KNT	Kommentar zum Neuen Testament (Leipzig)
LNTS	Library of New Testament Studies (London/New York)
LXX	Septuaginta
m	Mischna
MT	Masoretischer Text
NAC	New American Commentary (Nashville TN)
NCeB	New Century Bible (London)
ND	Neudruck
NEAEHL	E. STERN (Hrsg.), New Encyclopedia of Archaeological Excavations in the Holy Land I–V, Jerusalem/New York 1993/2008
NEB	Neue Echter Bibel (Würzburg)
NICNT	New International Commentary on the New Testament (Grand Rapids MI/Cambridge)
NIGTC	New International Greek Testament Commentary (Grand Rapids MI/Carlisle)
NovT	Novum Testamentum (Leiden)
NTD	Das Neue Testament Deutsch (Göttingen)
NTS	New Testament Studies (Cambridge)
NT.S	Novum Testamentum Supplementum (Leiden)
Onom	Eusebius, Onomastikon (E. KLOSTERMANN, GCS 3/1, Leipzig 1904)
PG	J. P. MIGNE (Hrsg.), Patrologia, Series Graeca
PL	J. P. MIGNE (Hrsg.), Patrologia, Series Latina
RB	Revue Biblique (Jerusalem)
RNT	Regensburger Neues Testament (Regensburg)
SBF.An	Studium Biblicum Franciscanum. Analecta (Jerusalem)
SBF.Cma	Studium Biblicum Franciscanum. Collectio Maior (Jerusalem)
SBF.Cmi	Studium Biblicum Franciscanum. Collectio Minor (Jerusalem)
SBL	Society of Biblical Literature
SBS	Stuttgarter Bibelstudien (Stuttgart)
StJ	Studia Judaica (Berlin)
t	Tosephta

---

TANZ	Texte und Arbeiten zum neutestamentlichen Zeitalter (Tübingen)
TB	Taschenbuch
TBL	L. COENEN/K. HAACKER (Hrsg.), Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament I/II, Wuppertal 2000
ThWNT	G. KITTEL/G. FRIEDRICH (Hrsg.), Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament I–X, Stuttgart 1933–1979
TRE	G. KRAUSE/G. MÜLLER (Hrsg.), Theologische Realenzyklopädie I–XXXVI, Berlin/New York 1974–2004
ThBeitr	Theologische Beiträge (Wuppertal/Witten)
ThHK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament (Berlin/Leipzig)
TNTC	Tyndale New Testament Commentaries (Leicester)
TSAJ	Texte und Studien zum antiken Judentum (Tübingen)
TyB	Tyndale Bulletin (Cambridge)
UTB	Universitäts–Taschenbücher
Vit	Josephus, Vita
WBC	Word Biblical Commentary (Dallas TX)
WdF	Wege der Forschung (Darmstadt)
WSB	Wuppertaler Studienbibel (Wuppertal)
WUNT	Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament (Tübingen)
ZAC	Zeitschrift für antikes Christentum (Tübingen)
ZDPV	Zeitschrift des Deutschen Palästina–Vereins (Wiesbaden)
ZNT	Zeitschrift für Neues Testament (Tübingen)



---

## Einführung

Das Interesse an Jesus von Nazareth ist ungebrochen. Zu den großen christlichen Festen wie Ostern und Weihnachten bietet sich in großer Regelmäßigkeit dasselbe Schauspiel. Magazine, Zeitungen und Fernsehsender kündigen als Sensation an, die bisher unerkannte, aber jetzt endgültige Wahrheit über Jesus Christus aufzudecken. Es handelt sich um eine Serienaufführung, zu der das Publikum jedes Mal in Premierenstimmung versetzt werden soll. Die immer neuen investigativen Anstrengungen geschehen aber aus dem richtigen Gespür heraus, dass mit der Person des Jesus von Nazareth die Geltung des christlichen Glauben steht und fällt. Auch des Jesus-Bücher-Machens ist bis heute kein Ende, wie man mit dem alttestamentlichen Prediger Salomo seufzen möchte (Pred 12,12). Zur Zeit sind um die vierzig Darstellungen auf dem internationalen Markt, die einen wissenschaftlichen Anspruch erheben können. Daneben gibt es eine Reihe von phantasievollen Publikationen, besonders aus der esoterischen Ecke.

Man muss natürlich die Frage stellen, warum auch die wissenschaftlich fundierten Jesus-Bücher zu keiner einheitlichen Sicht seiner Person, Geschichte und Botschaft kommen. Dafür gibt es vor allem zwei Gründe. Alle Autorinnen und Autoren gehen erst einmal intuitiv von einem bestimmten Jesus-Bild aus, welches natürlich durch ihre jeweilige kulturelle und religiöse Sozialisation mitgeprägt wurde. Das ist zunächst völlig legitim, denn niemand beginnt seine Forschungen ohne irgendwelche Vorprägungen und Vorkenntnisse. Wissenschaftler sollte allerdings auszeichnen, dass sie bereit sind, ihr Vorverständnis dem kritischen Gespräch mit anderen Forschern, vor allem aber dem Befund der Quellen auszusetzen. Und genau beim letzten Punkt liegt der wohl wichtigste Grund für die bis heute divergierenden Jesus-Bilder. Die Frage, was wir über Jesus wissen, ist die Frage nach der Tragfähigkeit der Quellen über ihn. Vermitteln sie uns ein zutreffendes Gesamtbild oder nur einzelne Erinnerungssplitter, die man in ganz verschiedener Weise zu einer Deutung zusammensetzen kann? Daran entscheidet sich alles. Von daher hätte es nahegelegen, mit einer Würdigung der Quellen und ihres Geschichtswerts zu beginnen. Diese Fragen werden aber abschließend in den beiden letzten Kapiteln „14. Die Überlieferung“ und „15. Die Erforschung“ behandelt. Wer sich zuerst über die Sicht der Quellen informieren möchte, die der folgenden Darstellung zu Grunde liegt, kann diese Lektüre vorziehen.

Der Verfasser wünscht sich als Leser und Leserinnen nicht nur Theologen, sondern auch interessierte Nichttheologen. Sie mögen nicht erschrecken, wenn sie im Text einige hebräische und griechische Wörter sehen. Alle sind auch in Umschrift wiedergegeben. Für Kenner der biblischen Sprachen ist es aber ein Vorteil, wenn sie wichtige Begriffe und Wendungen auch in der Schriftform dieser Sprachen lesen können. Nach jedem Kapitel stehen Exkurse, die vor allem über Orte, aber auch einige wichtige Begriffe detailliertere und technischere Informationen geben. Diese Exkurse (mit 01 usw. nummeriert) sind typographisch vom übrigen Text abgehoben,

der deshalb auch fortlaufend gelesen werden kann. Interne Verweise auf Kapitel, Abschnitte oder Exkurse stehen in eckiger Klammer. Nur in begründeten Ausnahmen konnte die Echtheitsfrage bei Jesus–Worten ausführlicher behandelt werden. Weil das aus Raumgründen bei vielen Logien nicht möglich war, wird in diesem Fall immer auf relevante Literatur zu den jeweiligen Urteilen hingewiesen. Titel, die in der Literatur am Ende eines Kapitels oder Exkurses aufgeführt sind, werden im Text selbst abgekürzt zitiert. Bei den Literaturangaben ist keine Vollständigkeit beabsichtigt. Es wurde nicht ausschließlich, aber vor allem auf Veröffentlichungen hingewiesen, die nach Meinung des Verfassers hilfreich sind. Diese Beschränkung ist auch in der Hoffnung geschehen, dass dann wenigstens der eine oder die andere bei einem Thema zum eigenen intensiveren Weiterlesen verlockt wird. Wer eine andere Sicht als die des Verfassers kennenlernen will, der kann über eine umfassendere Liste moderner Jesus–Bücher an entsprechende Lektüre gelangen [Anhang 3].

Der Verfasser will überhaupt nicht verheimlichen, dass er als gläubender Christ und evangelischer Theologe schreibt. Er beansprucht aber auch, eine Darstellung als Historiker und wissenschaftlicher Exeget vorzulegen. Der Verfasser wollte ursprünglich nicht Theologie, sondern Geschichte studieren. Während seiner Doktorandenzeit war er als wissenschaftliche Hilfskraft am althistorischen Seminar der Universität Tübingen mit redaktioneller Arbeit am großen Sammelwerk „Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt“ (ANRW) betraut. Als Universitätslehrer hat er dann als Gutachter bei althistorischen Dissertationen und Habilitationen mitgewirkt. Zusammen mit anderen christlichen, jüdischen und nichtreligiösen Forschern ist er Mitherausgeber der internationalen Zeitschrift „Journal for the Study of the Historical Jesus“. Diese sehr unterschiedlichen Wissenschaftler eint die gemeinsame Überzeugung, dass Jesus von Nazareth nur innerhalb des palästinischen Frühjudentums angemessen verstanden werden kann. Dieser Forschungsrichtung ist auch zu verdanken, dass man heute hinsichtlich unserer Kenntnisse von Jesus eher optimistischer urteilt als vor vierzig oder fünfzig Jahren. Erfreulicherweise wird sich kaum noch ein Forscher dem Urteil anschließen: „Jesus ist viel weniger Kind seiner Zeit und seines Volkes, als man bisher weithin gemeint hat“ (E. Stauffer, *Jesus – Gestalt und Geschichte*, Bern/München 1957, 11). Dabei wird aber keineswegs die Möglichkeit ausgeschlossen, dass es im Wirken von Jesus auch neue und ungewöhnliche Züge gegeben haben könnte.

An der Dissertation des Verfassers „Jesus als Lehrer. Eine Untersuchung zum Ursprung der Evangelien–Überlieferung“ (WUNT II/7, Tübingen 1981, <sup>3</sup>1988) wurde noch kritisiert, dass sie zu viel Gewicht auf den jüdischen Hintergrund gelegt habe. Mit diesem religionsgeschichtlichen Ansatz hängt auch zusammen, dass die Darstellung mit einem Überblick über die prophetischen Hoffnungen des Volkes Israel seit dem Königtum Davids beginnt. Es ist ein entscheidender Schlüssel zum Verstehen von Jesus, wie er diese Erwartungen in seiner Verkündigung und in seinem Handeln aufgenommen hat. Daraus wird dann auch deutlich, welchen Anspruch er für seine Person stellte. Mit Absicht wird eine große Zahl seiner Aussprüche zitiert



und manchmal sogar wiederholt, denn er selbst soll möglichst deutlich zu Wort kommen. Dabei ist genauso wie bei alttestamentlichen Texten immer eine eigene Übersetzung geboten, der es weniger um Eleganz, als um Genauigkeit geht. Durch die graphische Darstellung wird die kunstvolle, für das Einprägen im Gedächtnis beabsichtigte Form der Aussprüche von Jesus (Logien und Gleichnisse) angedeutet. Bei Mehrfach-Überlieferungen folgt die Übersetzung der zuerst genannten Stelle aus den Evangelien.

Dieses Jesus-Buch geht auf Vorlesungen zurück, die über mehrere Jahre am Institut für Evangelische Theologie der Technischen Universität Dortmund und am Albrecht-Bengel-Haus in Tübingen gehalten wurden. Gerade auch die Rückfragen von Studierenden trugen dazu bei, manche Aussagen zu präzisieren. Wenn zur großen Zahl von Jesus-Büchern nun noch ein weiteres hinzu kommt, so hat das mehrere Gründe. Es wird eine umfassendere Darstellung versucht, wie sie auf Deutsch am ehesten bei Anna Maria Schwemer und Martin Hengel (Jesus und das Judentum [Geschichte des frühen Christentums 1], Tübingen 2007) sowie vor allem bei Armand Puig i Tàrrach vorliegt (Jesus. Eine Biografie, Paderborn 2011). Mit beiden Werken gibt es auch wichtige Übereinstimmungen. Weiter sollen die Arbeiten von modernen evangelikalen Forschern aus dem englischsprachigen Bereich und von katholischen französischsprachigen Exegeten sowie auch von einigen älteren deutschen Auslegern stärker berücksichtigt werden. Alle drei Gruppen werden in den gegenwärtigen Jesus-Darstellungen deutschsprachiger Exegeten nicht immer genügend wahrgenommen. Einen originalen Beitrag wollen Forschungen des Verfassers zu den vorösterlichen Anfängen der Jesus-Überlieferung sowie zur judenchristlichen Sondertradition des Lukas-Evangeliums bieten. Die Archäologie und besonders die Geographie sollen für das Verständnis des Auftretens von Jesus noch größere Aufmerksamkeit erhalten, als das in neuerer Zeit schon geschieht. Schließlich ist es die Überzeugung des Verfassers, dass Paulus wesentlich mehr von der Jesus-Überlieferung kannte, als meist angenommen wird. Die Briefe des Apostels geben einen wichtigen Einblick in den Weg der Tradition von Jesus zu den Evangelien. Weil es um einen historischen Beitrag geht, wurde konsequent auf eine Aktualisierung verzichtet. Ob die vorgelegte Darstellung eines glaubenden Christen und historisch arbeitenden Exegeten im Wesentlichen überzeugen kann und wie weit Jesus von Nazareth für heute relevant ist, das müssen Leser und Leserinnen selbst beurteilen.

Gomaringen

Rainer Riesner